



*geschützte CDs brennt, muss zahlen*

were  
musik-  
wird  
idig.  
Hits  
öko-  
sie  
Ko-  
ind.

Doch der allein half bislang nicht gegen die Vervielfältigung der CDs. Diese soll nun das neue Urhebergesetz eindämmen. Es untersagt das Kopieren von geschützten CDs. Programme, die einen Kopierschutz knacken, sind verboten. Sie dürfen nicht mehr verkauft oder nach

Deutschland eingeführt werden. Wer dem zuwiderhandelt, kann strafrechtlich belangt werden. Es drohen Geld- und Haftstrafen. Von eigenen CDs darf für den privaten Gebrauch eine Sicherheitskopie erstellt werden, aber nur, wenn sie nicht geschützt sind. ■ Foto: ddp

**ge ohne Baustress:  
sst auch Genossen  
enossenschaft Einsatz verdoppeln**

**le Einlage, maximaler Gewinn**

3% staatliche Förderung	Kinderzulage pro Jahr	Zulage pro Jahr insgesamt	Zulage in Prozent pro Jahr	Gesamtzulage (8 Jahre)
156,00	0,00	156,00	3%	1.248,00
156,00	256,00	412,00	7,9%	3.296,00
162,00	512,00	674,00	12,5%	5.392,00
246,00	768,00	1.024,00	12,4%	8.112,00
324,00	1.024,00	1.348,00	12,5%	10.784,00

**DAS GESICHT DES MARKTES**

**Millionären auf der Spur**

Sybille Wolf-Mohr fahndet nach Millionären. Auf der Suche nach Erben wälzt sie wie eine Detektivin Telefon- und Adressbücher, durchstöbert Archive und Büchereien, befragt Standesämter und Kirchengemeinden. Erbenermittler wie Wolf-Mohr beginnen ihre Arbeit, wenn im Todesfall kein Testament vorliegt oder die im letzten Willen bedachten Erben unauffindbar sind.



**SYBILLE WOLF-MOHR**  
Erb-Detektivin

Die Ermittler werden von gerichtlichen Nachlasspflegern eingeschaltet oder beginnen ihre Suche auf Grund einer Aufforderung im Bundesanzeiger, wo Erbschaften ohne Erben publik gemacht werden.

Bis nach Australien oder in die USA recherchiert die Erbenermittlerin – auf eigene Rechnung. Ihren Anteil am Nachlass – je nach Erbschaft und Rechercheaufwand 5 bis 25 Prozent – kassiert sie nur, wenn Erben gefunden und in einem Erbscheinverfahren anerkannt werden. Wird kein Berechtigter ermittelt, erbt der Staat.

„Das Auffinden der Erben ist mitunter nicht die Schwierigkeit, sondern das Zusammentragen der Urkunden für

das Erbscheinverfahren“, sagt Wolf-Mohr. Auch wenn das von ihrem Vater gegründete Unternehmen seit über 50 Jahren Erfahrung gesammelt hat, bleiben viele Fälle knifflig. Beispielsweise habe sie Ende der 80er Jahre in „windigen Hotels in Österreich“ nach einem Elektroingenieur gefahndet, der das Erbe von umgerechnet knapp 75 000 Euro antreten sollte. Nach wochenlangen Recherchen stellte sich heraus, dass sie nur der Identität des Mannes auf der Spur war. Der eigentliche Erbe war in die DDR übergesiedelt und hatte seinen Pass einem DDR-Spion zur Verfügung gestellt. Erst nach der Wende 1989 erhielt der Mann sein Geld – und Wolf-Mohr ihr Honorar.

**WAS SIND EIGENTLICH?**

**»IWF und Weltbank«**

Der Internationale Währungsfonds (IWF) wurde 1944 zusammen mit der Weltbank als Sonderorganisation der Vereinten Nationen in Bretton Woods (USA) gegründet. In beiden Organisationen sind 184 Staaten Mitglieder. Seit März 2000 ist der Deutsche Horst Köhler IWF-Generaldirektor. Aufgabe des IWF ist es, das internationale Währungs- und Finanzsystem zu überwa-

chen. Er berät Länder über Wege zu Wachstum und Vollbeschäftigung. Bei Zahlungsbilanzschwierigkeiten hilft er mit kurzfristigen Krediten. Hauptaufgabe der Weltbank ist der Kampf gegen die Armut. Präsident ist seit 1995 der Australier James Wolfensohn. Die Weltbank ist größter Geldgeber für Entwicklungsprojekte. Sie vergibt langfristige, weitgehend zinsfreie Kredite.